



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspresse (Vorausbezahlung): Für Sonntag
Wochen- und Freitag halbjährig 160, ganzjährig
320, für Probeabnehmungen 1000 Lei, für das
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Ede Fischler.
Zentrale: Timisoara-Defestadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-42.

Bezugspresse (Monatsbezahlung): 150 monatlich nur
einmal am Sonntag mit Romanebeilage in Buch-
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig
36 Lei. Postzahlkonto: 87.112.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 91. Arad, Sonntag, den 9. August 1936. 17. Jahrgang.

Bauernfleiß

Das Dorf steht nun in seiner schwersten Arbeit. Es sammelt das tägliche Brot für uns alle. Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein wird gearbeitet. Schon zeitlich in der Früh ist die Luft mit schwerem Staub gefüllt und durch die Fenster dringt der Lärm der Dreschmaschinen, die die goldenen Körner aus den Ähren schüttern.

Es ist ganz unglaublich, was unsere braven Dorfleute um diese Zeit arbeiten und in der schwersten Hitze des Sommers aushalten müssen. Und dabei sind sie alle fröhlicher Laune und glücklich darüber, daß die Ernte gut heimgebracht worden ist und daß sie im Dienste der Menschheit diese schwere Arbeit verrichten können. Wer es nicht selbst mitgemacht hat, hat keine Vorstellung davon, welche Mühe und Arbeit der Bauer für das Wohl der Allgemeinheit verrichten muß. Er kümmert sich nicht um den Preis der Frucht, denkt nicht an die Verwertungsmöglichkeiten, wenn er bei der Arbeit ist. Er ist zufrieden, wenn die Ernte seine geringsten Ansprüche befriedigt. Solange der Segen der Natur nicht im Speicher oder auf dem Boden liegt, hat er keine Zeit zum Rechnen und zum Zeilen. Erst dann denkt er an die Bewertung und wie er den Erlös seiner Jahresarbeit für die Befriedigung seiner Bedürfnisse aufteilen soll.

Der Bauer kennt nur eine Valuta, und diese Valuta ist das Brot. Und so ist es auch recht, denn das Dorf lebt nur für das Brot und steht seine Aufgabe einzig in der Feldarbeit. Die Arbeit ist unserem Volke nicht zuviel und es weiß sehr gut, was die Schrift von der Bestimmung des Menschen sagt: „Am Schweisse deines Angesichtes sollst du dein Brot verdienen, auf daß es dir wohl ergehe auf Erden“. Der Mensch ist für die Arbeit geschaffen, aber es ist ungerecht auf der Welt, wenn er trotz seiner vielen Mühen und Arbeiten nur schwer sein Auskommen findet. So sehr haben sich die Verhältnisse verschlechtert, daß er der vielen Sorgen überdrüssig wird und den Boden, an dem er mit Leib und Seele gehangen, am liebsten gegen eine Anstellung oder eine Fabrikarbeit eintauschen möchte. Diese Trostlosigkeit drückt die Leute nieder und bringt sie in Verzweiflung. Bei Leuten, die nicht arbeiten wollen, kann man es leicht verstehen, wenn sie nichts zu essen haben, betteln gehen müssen und sich nicht weiden können. Wenn man aber in die Seele der braven, fleißigen Dorfleute hineinschaut, kann man leicht verstehen, wenn sie mit Erbitterung gegen jene erblickt sind, die ohne zu arbeiten den Herrn spielen und es sich gut gehen lassen. Und so kommt es, daß sich manche in ihrer Verzweiflung dem Trunke ergeben und wieder andere im politischen Radikalismus ihre einzige Hoffnung suchen. Wo sind die Zeiten, da der Bauer das nötige Geld übrig hatte, um seine Ähnen stabiler zu lassen. Heute fehlt dieses Geld. Aber auch in dem Falle, daß der Bauer mit Mühe und Not seinen Sohn auszubilden lassen konnte, hat er ihm damit kein Brot gegeben. Denn die Ueberproduktion an Intelligenz ist bereits so

Was ist in Abessinien los?

Die „Befreiten“ Abessinier kämpfen gegen die „Befreier“

Port-Said. Die italienische Regierung ließ durch die Presse wiederholt verkünden, daß die Bevölkerung von Abessinien in den Italienern Befreier von der drückenden Herrschaft habe Gelassenes ersehe und froh sei, dem römischen Reiche anzugehören. Diese Ankündigung wird durch die wiederholten Aufstände der Abessinier zugeführt. Neuesten Nachrichten zufolge haben abessinische Auf-

fständische die Eisenbahnlinie zwischen Abdis Abeba und Djibuti zerstört, so daß der Verkehr unterbrochen ist. In der Umgebung des Lana-Sees finden blutige Gefechte zwischen den Eingeborenen und der regulären italienischen Armee statt. Mehrere abessinische Heerführer sind aus Sudan nach West-Abessinien zurückgeführt und leiten den neuen Feldzug gegen die Italiener.

Port-Said. Die neuesten Meldungen aus Abessinien bestätigen die Nachricht über einen bewaffneten Aufstand der Eingeborenen gegen die italienischen Behörden.

Die Eingeborenen haben 60 italienische Postautos überfallen und zerstört und richten wiederholte Angriffe gegen die Eisenbahnlinie.

In Abdis Abeba herrscht Belagerungszustand und die Meldung, daß der Bischof Petros in Abdis Abeba durch die Italiener hingerichtet wurde, findet von mehreren Seiten Bestätigung.

Das Vermögen des Cagero-Groß im Ausland aufgefunden

Wie aus Bucuresti berichtet wird, hat der Untersuchungsrichter in der Cagero-Groß-Angelegenheit in aller Stille Nachforschungen angestellt, um herauszubekommen, wo der Milliarden-Schwindler Groß sein Vermögen untergebracht hat und es ist ihm gelungen, jene ausländischen Banken

festzustellen, in welchen Groß sein Vermögen hinterlegte. Die Namen der Geldinstitute und die genaue Summe werden bis zur Hauptverhandlung geheimgehalten, doch will man wissen, daß es sich um mehrere 100 Millionen Lei handelt.

155 Nationalsozialisten in Wien verurteilt

Wien. Wie wir berichteten, fand in Wien anlässlich der Ankunft der olympischen Fackel eine Demonstration Nationalsozialisten wurden nun 155 zu Arrest verurteilt. Nach Abbüßung dieser Strafe werden die Verurteilten dieser Demonstration ein Sammellager beziehen müssen.

57 Grab Stige in der Dobrudscha 3 Personen an Hitzschlag gestorben

Bucuresti. Laut Berichten aus Chitila herrscht an der Donaumündung und in der Dobrudscha fürchterliche Hitze. Manchenorts wurden 57 Grab gemessen. In Chitila sind zwei Personen an Hitzschlag gestorben. In der Dobrudscha sind viele Haustiere infolge der Hitze verendet.

Neue Mitglieder der Interimskommission der Handelskammer von Timis-Torontal

Infolge der Reorganisation der Handels- und Gewerbelammern wurde das Romital Caras von Timis-Torontal abgetrennt und der Lugojer Handelskammer angeschlossen. Dadurch scheiden drei Mitglieder der Interimskommission aus, an deren Stelle ernannte der Handelsminister folgende Vertreter des Handels und Gewerbes: der Direktor der Timisoaraer Filiale der Banca Romaneasca, Eduard Zarcianu, den Direktor der Bohn'schen Siegel-fabrik in Jimbolia, Michael Umbis und den Spiritusohnhändler Ambrosie Vasca.

Vorschriftsmäßige
Internat. Ausrüstung,
Uniformstoffe,
Kirchwehkleider,
Frauen- und Herrenstoffe,
Spezialitäten in
deutsch-schwäbischen Waren
(neu eingerichtet)



Große Auswahl,
billige Preise!

Timisoara IV.
gegenüber der röm.-kath. Kirche.

URMATI ACEAS CALB
KOVESKI ERT AZU
POLON SI... SER

groß, daß man nur sehr schwer und gegen eine geringe Bezahlung eine Anstellung finden kann. Soll dies alles den Bauer nicht verzagt und unzufrieden machen?

Und trotz dieser schweren Prüfungen und Rückschläge sammelt unser Dorfvolk immer wieder neue Kraft, um über diese schweren Zeiten hinwegzukommen. Die Arbeit nimmt ihren gewohnten Gang, auch wenn sie keine Früchte bringt. Wenn jetzt die Sonne abends hinter den Bergen verschwindet und unsere Bente bei der Drescharbeit schon völlig erschöpft sind, pflegt der Bauer meistens zu sagen: „Für heute ist's genug“. Dann gehen die Weiber hinaus und helfen in der Küche mit, um das Abendbrot bereitzustellen. Die Männer und Burschen helfen sich aber an, um die Frucht der Tages-

arbeit auf ihren Schultern auf den Boden zu tragen. Und wenn der Drusch zu Ende ist und die Ernte auf dem Speicher liegt, kommen wieder neue Sorgen. Denn der Bauer muß jetzt alles gut und sorgfältig verteilen, den nötigen Weizen für das Brot, für die Aussaat, für Knecht und Wagn, für Stier und Kalber. Und glücklich ist er, wenn noch etwas übrig bleibt zum Verkauf, um damit die Steuern und sonstigen Ausgaben decken zu können. Und wenn in der Welt ein jeder es so ehrlich und genau einteilen könnte, wie der Bauer, so würde es keine Not und keine Arbeitslosigkeit geben und jeder würde wenigstens das Stückchen Brot finden, das genügt, um seinen Hunger zu stillen.
Franz Gufnagel.

521
7
26



Politischer Wochenpiegel

Auf dem politischen Gebiet ist im Laufe dieser Woche nichts geschehen. Dafür sind Anzeichen zu verzeichnen, die auf die Ausgestaltung der politischen Ereignisse entscheidend einwirken werden. Diese Anzeichen sind die

Besuche des Königs von Bulgarien, des italienischen Thronfolgers und des Staatssekretärs im englischen Außenministerium, Danstarr, in Berlin. Der Besuch des italienischen Thronfolgers bei Hitler hatte amtl-

ches Gepräge, da der italienische Botschafter in Berlin antworfend war.

Besondere Bedeutung ist dem Besuch des englischen Staatssekretärs Danstarr beizumessen, da dieser der eigentliche Leiter der englischen Außenpolitik ist u. als ausgesprochener Franzosenfreund gilt. Wenn dieser Mann nach Berlin fährt, und mit dem Reichskanzler sowie anderen politischen Führern Verhandlungen führt, ist das ein Zeichen, daß England großes Gewicht darauf legt, über die Ziele der deutschen Außenpolitik völlig im Klaren zu sein.

Die Reichsregierung hat als Hauptgrundsatz einer Zusammenarbeit mit England und Frankreich die Trennung von Rußland aufgestellt. Entweder Deutschland oder Rußland! Die französischen Blätter bezeichnen diese Forderung als unannehmbar und es sei daher voraussichtlich, daß die Fünf-Mächte-Konferenz (England, Frankreich, Deutschland, Italien und Belgien) ergebnislos verlaufen wird.

Trostlose Debats auf der politischen Kampfbahn. Umso herzerfreuender ist das Bild auf der Kampfbahn der Völker des Erdballs. Die Jugend, der Stolz, die Zukunft aller Völker kämpft in Berlin auf dem Felde der Sport-Ehre. Es ist ein körperlicher Kampf und doch ist's ein Kampf der Idee, ein friedlicher Wettkampf ohne Blut. Während die Politiker durch Hin- und Herberhandeln angeblich nur mühsam den Ausbruch eines Weltkrieges, den Zusammenprall der blutdürstenden Völkermilitionen zu verhindern imstande sind, vereinigen sich die angeblich tobfeindlichen Völker in vollster Eintracht zum friedlichen Wettbewerb.

Ohne Berufspolitiker keine Politik und ohne Politik kein Krieg.

Das von Politikern verheßte Spanien gleicht einem Land von Tobsüchtigen. Der Bruder mordet den Bruder, der Nachbar den Nachbar. Sinnlos kämpfen Bettler gegen Bettler. Knechte gegen Knechte. Ein Krieg ohne Ende!

In Griechenland herrschen ebenfalls spanische Zustände! Die Regierung mußte das Parlament auflösen und über das Land den Belagerungszustand verhängen, weil die Kommunisten einen Umsturzplan verwirklichen wollten. Griechenland, sowie Spanien werden niemals zur Ordnung kommen.

*) Das „Vageol“ als Mittel gegen Entzündungen, als schmerzstillendes und bakterizides Mittel bekämpft mit Erfolg alle Eiterabschwärze, Eiterausflüsse, Blutungen und Nierenanfall. Es bekämpft auch die Prostatahypertrophie, eiternde Ausflüsse, Schilddrüsenentzündungen und Nierenentzündungen. „Vageol“ ist also sowohl Männern wie Frauen empfohlen.

Ein Denkmal für Katzen und Hunde

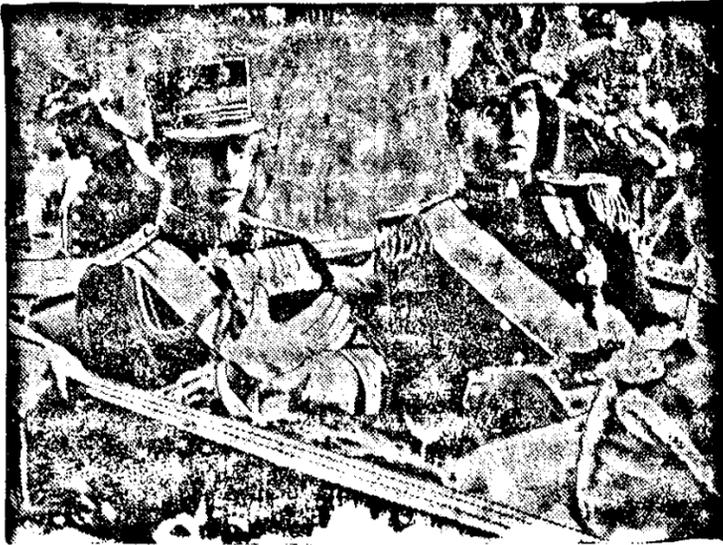
In einem japanischen Tempel gibt es eine Bronzestatue, die den Katzen und Hunden gewidmet ist. Das Denkmal wurde von den Herstellern des Rationalinstrumentes, des Camifex, diesen Tieren aus Dankbarkeit gewidmet, weil sie die Gatten und Krawattenscheitel liefern.

KUNDGEBUNG!

Bekanntliche das g. Publikum, daß ich das Nutzen von Herren-Tragen, zum Preise von 2 Lei, in meiner eigenen Wohnung ab 1. August wieder übernehme.

Theresia Buttlinger, Krab, Str. Konstantin 26, rechts die Treppe hinauf.

Unruhen in Griechenland



In Griechenland sind neuerdings Unruhen ausgebrochen, welche die Regierung veranlassen, das Parlament aufzulösen. Mit Einverständnis des Königs wurde die Militär-

arbitratur eingeführt. Unser Bild zeigt König Georg von Griechenland mit den Kronprinzen Paul, beim Verlassen des Wagnischen Palastes.

Neue Getreideart durch Weizen-Roggen-Kreuzung

Berlin. Es gibt in Deutschland ein knappes halbes Duzend Getreidearten, die jedem Menschen bekannt und geläufig sind: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste. Im Laufe von Jahrtausenden sind diese Arten aus primitiven Gräserformen entstanden. Wie in der Geschichte des Ackerbaues hätte es sich ein Mensch träumen lassen, daß andere Kräfte als diejenigen der Natur in der Lage seien, ganz andere, neue Getreidearten hervorzubringen. Dieses Wunder ist nun geschehen. Das Institut für Züchtungsforschung in Müncheberg hat eine neue Getreideart geschaffen: die Weizen-Roggen-Kreuzung.

In der Halle I. der großen Ausstellung „Deutschland“ stauen sich die Besucher vor der Wunderschau des Müncheberger Instituts. Hinter hohen Glasscheiben sehen sie die erstaunlichsten Dinge, die Ergebnisse der planmäßigen und langwierigen Züchtungsversuche Münchebergs. In knappen, einprägsamen Beispielen wird nicht allein die Vererbungslehre wissenschaftlich erläutert und praktisch angewandt; einige hervorragende, bis jetzt noch nie gezeigte neue Formen

treten in Erscheinung. Der Mensch hat die Natur bezwungen. Was in Jahrtausenden nicht möglich gewesen war, neue Arten von der Natur her zum Leben zu erwecken, glückt deutschen Forschern und Wissenschaftlern. Ein Glanzstück dieser unscheinbaren Schau ist die Weizen-Roggen-Kreuzung, eine völlig neue Pflanze, die bereits Früchte trägt. Auf hohen Halmen neigen sich schwer die eigenartigen Weizen-Roggen-Aehren.

Der Ausstellungsbesucher kann sich dank des vorzüglichen Schaumaterials ein genaues Bild von der Arbeitsmethode der Züchtung machen. Er erlebt die Gesetze der Kreuzung, und er wird insbesondere mit dem interessanten Problem der Chromosomen-Addition bekannt gemacht, jenem Verfahren, bei dem gewissermaßen die Erbauanlagen zweier verschiedener Pflanzengattungen in einer dritten, neuen Pflanze — der Kreuzung — vereinigt werden. Dieser Blick in die Werkstatt des Züchters, der der Natur ihre Geheimnisse abgeläuscht hat, muß für jeden Ausstellungsbesucher zum erhebenden Erlebnis werden.

Günstigste Einkaufsgelegenheit bietet auch diesmal das Warenhaus

DAVID KLEIN

Zimisoara, IV., Str. J. C. Bratiana 15a, längs der elektr. Linie, gegenüber dem Benzin-Brunnen. Reichsortiertes Lager in Textil- und Modewaren, in fertigen Herrenanzügen, Knabenkostümen, Hosen, Maschinen-Anzügen und Arbeitermänteln. Neuheiten in Seiden- und Wollstoffen, Sport-, Polo- und Jockeyhemden und Unterhosen. Große Auswahl in Flor- und Seidenstrümpfen, Socken, Sportstrümpfen, Sportkappen, Berets, Spazierstöcke und Regenschirme, Reitwandschuhe und Sportgürtel, Handtücher, Selbstbinder Hosenträger und Sockenhalter aller Art. Sämtliche Schneiderzeugnisse, auch Zwirn und Nähseide, Manell- und Wattdecken.

Bei sämtlichen Sommerwaren große Preisermäßigung. Großer Marktmarkt zu fabelhaft billigen Preisen. Lassen Sie Ihre Einkaufssumme auf dem Ladu-Men-Geschäftsapparat registrieren, wo Ihnen ein schönes Geschenk zuteil werden kann. Zur Schulzeit wird alles bestens und billigend geliefert. Steuerbond und Staatsanleihe-Pollagen werden um 10 Prozent über dem Tagespreis gegen Einkauf übernommen.

Verkehrsminister Franzosovic, der sich zur Zeit in Kopenhagen aufhält, wurde von König Christian in Kopenhagen empfangen.

Dem Beispiel der übrigen spanischen Auslandsvertretungen folgend, hat auch die Botschaft in Madrid die spanische Botschaft abgedankt u. sich der revolutionären Regierung in Burgos zur Verfügung gestellt.

Samt einer Meldung aus Moskau wurden bisher für die spanischen Kommunisten 12.150.000 Rubel (etwa 360 Millionen Lei) gesammelt.

In Timisoara ist Frau Nikolaus Gung an Lohmut gestorben.

Die Zwischenkommissionen von Timisoara und dem Timis-Torontaler Komitat wurden durch eine ministerielle Verordnung in derselben Zusammensetzung neu ernannt.

Wie das englische Blatt „Daily Telegraph“ meldet, wird sich Mussolini im Herbst nach Westindien begeben. (Ob es wahr ist?)

In der Nähe von Swet Braci (Bulgarien) stürzte eine Brücke unter der Last eines Personenzuges ein. Vier Waggons stürzten ins Wasser, 20 Passagiere erlitten schwerere Verletzungen.

In Ungar (Ungarn) wurde ein Erdbeben verspürt, welches von einem starken unterirdischen Getöse begleitet war und einige Häuser in der Umgebung zum Einsturz brachte.

Bei Human (China) ist ein großes Dynamitmagazin in die Luft geflogen. 20 Personen erlitten den Tod und viele wurden schwer verletzt.

In die Wohnung des Timisoaraer Staatsanwaltes Marius Anastasescu sind unbekannte Täter eingebrochen und raubten Wäsche im Werte von 10.000 Lei.

In der Gemeinde Cuptoare (Rom. Gebiet) hat der Burche Paul Miescu durch unvorsichtiges Schießen mit dem geladenen Gewehr seinen Freund Johann Bitar erschossen.

Die Bukarester Polizei verhaftete eine 4-köpfige Einbrecherbande, die in mehreren Geschäften Bargeld und Waren im Werte von mehr als einer Million Lei gestohlen hat.

Ein ungarisches Exportunternehmen hat 3000 Waggons romänisches Brennholz gekauft. Das Holz wird noch in diesem Jahr geliefert.

Die Staatsanwaltschaft in Galatz verhaftete vier Polizeikommissäre wegen Betrug und Mißbrauch der Amtsgewalt.

Auf dem Bahnhof von Miskolc (Ungarn) legte sich der Eisenbahner Johann Szegedi vor einen Zug, weil ihn sein Vorgesetzter wegen eines Vergehens arbeitslos hatte. Der Selbstmörder wurde in Stücke gerissen.

Während eines Gewitters in Abiruaas (Ungarn) wurden 3 Personen, darunter eine hochschwangers Frau, vom Blitz getötet.

Der Guralumorer Student Heinrich Stik wurde wegen kommunistischer Propaganda zu 10 Jahren Kerker verurteilt.

In Duga-Resa (Jugoslawien) warfen sich zwei Schwestern wegen der Verdächtigung des Diebstahls vor den Zug und wurden getötet.

In Oberklo (Italien) ereignete sich in einer Sprengstofffabrik eine Explosion, welcher 3 Arbeiter zum Opfer fielen und zahlreiche verletzt wurden.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Aber den Mann mit dem geteilten Gehirn, der laut Meldungen australischer Blätter zu gleicher Zeit mit beiden Händen verschiedene Texte zu schreiben, zweierlei Rechnenaufgaben zu lösen oder zweierlei Bilder zu zeichnen imstande sein soll. — Das ist wirklich ein Wunder. Doch auch bei uns gibt es Leute, die zu gleicher Zeit mit beiden Händen eine entgegengesetzte Tätigkeit zu entfalten verstehen. Mit der einen, der rechten Hand, schreiben sie und mit der linken nehmen sie den Backstisch entgegen.

— Darüber, daß bei uns nicht einmal der als Höchstbegriff der selbstlosen Menschenliebe geltende Rote Kreuz-Verein seine Hände hat. Das Bucurestler Blatt „Curentul“ erhebt die ungeheuerliche Anklage, daß auf dem Salazar Markt große Mengen von Bohnen gehandelt werden, die dem Roten Kreuz zur Linderung der Hungersnot in Bessarabien gespendet wurden. Anstatt die gespendeten Bohnen zu verteilen und die Hungernden zu speisen, Krankheitsfälle und den Tod durch Unterernährung tausender Menschen zu verhindern, füllte man sich die Säcke vom Verkauf der Spenden gutherziger Menschen, die den Hungernden und nicht Dieben helfen wollten. — Man weiß es von jeher, daß das Rote Kreuz und andere Wohltätigkeitsvereine sehr viel Gelder zeradministrieren. Der Fall von Salazar aber ist Leichenraub und verdienen die Schulbigen, an den Längelhörnern des Roten Kreuzes aufgehängt zu werden!

— Über das unwürdige Spiel der Regierung mit dem Gesellschaftskartenspiel. Bekanntlich hat das Parlament — gegen den Willen der Regierung — einen von Parlamentariern eingereichten Gesetzentwurf auf Verbot des Glücksspiels angenommen. Als die Regierung sah, daß die Erbringung dieses Gesetzes unabweisbar ist, wurde das Gesetz derart verschärft, daß nicht nur die Glücksspiele, sondern jedwedes Kartenspiel, also auch die unschuldigen Gesellschaftsspiele, verboten wurden. Das Altreich wurde durch das Verbot der Gesellschaftsspiele kaum berührt, da die Bevölkerung sich dort auf andere Weise zerstreut. Umso schwerer wurden die Bewohner Siebenbürgens und des Banates, ganz besonders wir Schwaben, von diesem Verbot getroffen. Nach jahrhundertlichem Brauch waren die Männer reiferen Alters baren gewöhnt, an Sonn- und Feiertagen Karten zu spielen, wobei es nie höher herging, als daß bei besonderem Pech einige handvoll Bohnen oder Maiskerne verloren wurden. — Alle Körperschaften, Vereine und die Gastwirte, Vereinigungen von Siebenbürgern und des Banates beströmten die Regierung solange, bis das über das Ziel hinausgehende Gesetz durch eine Verordnung dahin gemildert wurde, daß die Gesellschaftsspiele gestattet seien. — Die Freude sollte nicht lange dauern, denn der Innenminister hat mit Berufung auf eine durch das neue Gesetz außer Kraft gesetzte Dekretverordnung die Gesellschaftsspiele neuerdings verboten. — Nun begann ein neues Ringenspiel um das Kartenspiel. Die unmittelbar an der Tasche betroffenen Gastwirte und Kaffeehausbesitzer schickten einen Vertreter nach Bucuresti, der beim Ministerium vor sprach und die Zurücknahme der Verordnung erreichte. Bis auf weiteres. Das heißt, bis irgend ein Referent vom Sommerurlaub zurückkehrt und in Ermahnung anderer Arbeit ein neues Verbot in die Welt flattern läßt. Dann beginnt das Spiel von vorne.

Hand aufs Herz! Was haben Sie gegen den Inhalt in unserem Nr. 7 auszusprechen?

Das Schulwesen in Timis-Torontal

63.898 Schüler besuchen 239 Volksschulen - Große Beiträge zum Bau von romanischen Schulen

Aus Timisoara wird geschrieben: Die Komitatspräfektur hat in einem umfangreichen Buch einen Tätigkeitsbericht herausgegeben, dessen lehrreichster Abschnitt der Bericht über das Schulwesen ist. Es geht daraus hervor, welche bedeutende Summen der Staat und das Komitat zum Bau, Erweiterung und Reparatur von Volksschulen verwendet, jedoch vorwiegend in romanischen Gemeinden, während nur in wenigen deutschen Gemeinden Schulen renoviert wurden und diese mußten beinahe die ganzen Kosten aus eigenen Mitteln tragen.

Aus dem Buche geht hervor, daß im Komitat Timis-Torontal 704 Lehrer und Lehrerinnen und 75 Kindergärtnerinnen unterrichten. Im letzten Schuljahr wurden 75 neue Lehrstellen errichtet. Auf dem Gebiete

des Komitates 239 Volksschulen und 62 Kindergärten mit 63.898 Schülern. Davon besuchten im Jahre 1935 63.898 Kinder die Volksschulen, 42.020 die Staatschulen und 4.131 die staatlichen Kindergärten, ungefähr 21.000 Kinder besuchten die konfessionellen Schulen.

In den letzten 2 Jahren wurden im Komitat Timis-Torontal in folgenden Gemeinden Schulen gebaut:

Capat (romanisch) eine neue Schule. Die Kosten von 516.000 Lei haben zur Gänze der Staat und das Komitat gedeckt.

Die deutsch-romanische Schule von Ciocoba wurde auf Kosten der Gemeinde mit einem Aufwand von 65.000 Lei hergerichtet. Für die Herstellungskosten von 45.000 Lei der romanisch-deutschen Schule in Comlo-

mal-mare ist ebenfalls die Gemeinde aufgetreten.

In der deutschen Gemeinde Delta wurde ein Gebäude zu Schulzwecken umgestaltet. Die Kosten von 562.000 Lei trug die Gemeinde.

Die Reparaturkosten von 20.000 Lei der romanischen Schule in Dragasina stellte der Komitatsfond zur Verfügung. Für den Bau einer neuen Schule in der romanischen Gemeinde haben der Staat und das Komitat die ganzen Kosten von 420.000 Lei beigetragen, ebenso wie die Kosten von 160.000 Lei zum Bau einer neuen Schule in der romanischen Gemeinde Duca.

Die Kosten von 80.000 Lei für die Erweiterung der deutsch-ungarischen Schule in Fratella hat die Gemeinde getragen.

Zu den Kosten einer neuen Schule in der deutschen Gemeinde Freidorf hat der Komitatsfond 180.000 Lei beigetragen, 300.000 Lei mußte die Gemeinde beisteuern.

Die Reparaturkosten von 64.000 Lei der Schule in Fahrmarkt hat die Gemeinde getragen.

In Barateaz (deutsche Gemeinde) wurde die Schule mit einem Kostenaufwand von 80.000 Lei zu Lasten der Gemeinde in Stand gebracht.

Die Kosten von 200.000 Lei zum Bau eines romanisch-ungarischen Kindergartens in Beba-veche hat der Komitatsfond flüssig gemacht.

Die Renovierungskosten von 200.000 Lei der romanisch-deutschen Schule in Bugias deckte die Gemeinde.

In der romanischen Gemeinde Co-bar wurde eine Schule mit dem Kostenaufwand von 700.000 Lei gebaut, welche zur Gänze der Staat und der Komitatsfond beigetragen haben.

Zur Janovaer deutsch-ungarischen neuen Schule trug der Komitatsfond 70.000 Lei bei, für 140.000 Lei ist die Gemeinde aufgetreten.

Die Reparaturkosten von 11.000 Lei der Schule in Kleinjettscha deckte die Gemeinde.

Zum Bau der neuen Schule in der romanischen Gemeinde Pusztin hat der Komitatsfond 340.000 Lei und die Gemeinde 170.000 Lei beigetragen.

Die neue Schule in Remetea-mara (romanisch) kostete 800.000 Lei, wovon die Gemeinde 32.000 Lei, das Komitat 208.00 und das Ministerium 560.000 Lei beigetragen hat.

Der Bau einer neuen Schule in der Gemeinde Secusigiu kostete 150.000 Lei. Zur Gänze vom Komitat beigetragen.

In Sipet (romanisch) wurde ein Haus zu Schulzwecken um 350.000 Lei angekauft. Die Kosten trug das Komitat. Ebenso wurde in der romanischen Gemeinde Usufau ein Haus für Lehrerwohnung um 90.000 Lei gekauft und in Barinta (romanisch) eine neue Schule mit dem Aufwand von 250.000 Lei gebaut. In beiden Fällen stellte das Komitat die Beiträge zur Verfügung.

Die ausgewiesenen Zahlen sprechen eine deutliche Sprache.

Goldene Uhren für Dienstmädchen.

In London ist Hauspersonal nicht leicht zu bekommen. Deshalb hat jetzt ein Hausfrauenverein angeregt, jede Hausangestellte solle, wenn sie ein ganzes Jahr auf einer Stelle geblieben sei, eine Auszeichnung erhalten, am besten eine goldene Armbanduhr.

Das französische Abgeordnetenhaus für das allgemeine Wahlrecht der Frauen

Paris. Das französische Abgeordnetenhaus hat mit allen gegen eine einzige Stimme den Gesetzentwurf über das allgemeine Wahlrecht der Frauen angenommen.

Die französischen Abgeordneten haben dieses schwerwiegende Gesetz mit leichtem Herzen angenommen, weil sie es wissen, daß der Senat — wie bereits wiederholt — das Gesetz ablehnen wird. Die Senatoren sind im allgemeinen älter und fürchten sich nicht mehr so stark von ihren Ehefrauen, darum getrauen sie sich die Erbringung eines Gesetzes zu vereiteln, durch welches die ohnedies verworrene politische Lage bedeutend

verschlimmert würde.

Es genügt nämlich vollkommen, wenn die vernünftigen Männer sich im politischen Kampf gegenseitig beschmutzen, Familie und Wirtschaft vernachlässigen nur darum, daß irgend ein politischer Hochstapler mit Stimmenmehrheit einen Sieg davon trägt und sich nachher als „großes Vieh“ die Taschen füllt, ohne daß davon seine Wähler einen Nutzen haben. Die Frauen sollen von diesem ekelhaften Kampf verschont bleiben und darnach trachten, daß sie ihre Kinder zu anständigen Menschen erziehen und ihren Männern gut kochen...

Portugal verkauft Kolonien an Deutschland

Berlin. Wie aus Lissabon berichtet wird, will die portugiesische Regierung ihre Kolonien in Goa und Angola an Deutschland verkaufen.

Die Kolonie Goa liegt in Vorderindien und zählt ungefähr 500.000 Einwohner. Die Kolonie hat fruchtbaren Boden und einen guten Hafen.

Von bedeutend größerem Wert für Deutschland wäre die in Westafrika liegende Kolonie Angola, die übrigens reich an verschiedenen Bodenschätze ist, doch ist Portugal aus Mangel an Kapital nicht imstande, die Bodenschätze auszubeuten und auch militärisch zu schwach, um die eingeborene Bevölkerung im Zaume zu halten.

Kampf zwischen Links und Rechts

In der Mitte die Regierung als der lachende Dritte.

Bucuresti. Das hat es niemals gegeben, daß im asphaltkochenden Sommer die politischen Pflastertreter als Ausschreier verschiedener Parteien tätig seien. Feuer hat man es erlebt.

Was ist der Sinn solcher Kundgebungen zu solcher Zeit und an so brennend heißen Orten? Keinesfalls das Zeichen einer Regierungskrise. Nur ein Zeichen, daß es den politischen Pflasterretretern schlecht geht und ein Regierungswechsel sie an den langersehnten Futtertrog brächte.

Die Führer der oppositionellen Parteien machen zwar auch ziemliches Getöse und verkünden, die letzte Stunde der Regierung habe geschlagen. Es ist Scharfmacherei ohne Belang. Ein Regierungswechsel ist nicht zu erwarten, weil es keine regierungsfähige Partei gibt, der die Krone ihr Vertrauen schenken könnte. Es gibt zwei politische Strömungen im Lande: eine rechts- und eine linksgerichtete. Die Rechtsbewegung: die

Christlich-Nationale (Cuza-Partei), die Romanische Front Vaibas und ähnlich gesinnte Parteien wollen den italienischen Faschismus und deutschen Nationalsozialismus verwirklichen, doch fehlt ihnen ein Mussolini oder Hitler. Die Links-Bewegung unter Führung Nihalaches gleicht einem Karren, dessen Deichsel bald nach links, bald nach rechts ausbiegt, bald einen selbstentzündlich-garanistischen, bald einem bürgerlich-nationalen Weg einschlägt.

Dann gibt es noch Kleinparteien, die darauf hoffen, von der Krone als Berlegenheitskandidaten erwählt zu werden, wenn weder Rechts oder Links sich als regierungstüchtig erweisen sollte. Was diese Außenleiter-Parteien hoffen, dessen erfreut sich die Regierung gegenwärtig und gewiß noch auf geraume Zeit. Sie steht zwischen Rechts und Links als der lachende Dritte.

Corso-Rino, Urad.

Vorstellung am 6., 7., 15. und 18. Uhr

Premier:

„Der grüne Domino“

Deutschsprachiger Kriminal-Film. In den Hauptrollen: Karl Ludwig Diehl, Brigitteorney und Robert Trapler.

Uradere Textilhandlung im Zwangsausgleich.

Die Uradere Textilhandlung Juliana Friedmann hat beim Gerichtshof um die Einleitung des Zwangsausgleichsverfahrens angeführt. Das Warenlager wird mit 2 Mill. 753.502 Lei bewertet. Die Firma schuldet 2 Mill. 955.292 Lei und hat Forderungen in der Höhe von 2 Mill. 647.919 Lei. Die in Schwierigkeiten geratene Firma trägt den Gläubigern eine 100-prozentige Entschädigung an, zahlbar innerhalb 5 Jahren in gleichmäßigen Raten.

Anleiheobligation Nr. 3.345.001 hat 3 Millionen Lei gewonnen

Bei der Ziehung der Obligationen der Innenanleihe vom Jahre 1904 wurden folgende Gewinne gezogen:
Eine Prämie von 3 Millionen Lei gewann die Nummer 3.345.001.
Je 1.000.000 Lei gewann: 242.190; 1.215.355.
Je 500.000 Lei gewann die Nummer 37.571, 581.815, 2.180.827.
Je 250.000 Lei gewann: 998.880; 1.500.840; 1.941.572, 1.941.573.
Je 100.000 Lei gewonnen: 74257 192415 185 083 270570 369993 548425 549480 654228 886032 1093086 1207815 1215532 1216298 1287078 1350468 1404239 1417169 1726429 1950674 2054978 2121748 2148923 2189906 248884 2531268 2738111 2738112 283331 296382 2945637 3018540 3051318 3147579 3580440 3628883 3580440 3628883.

Corbin-Boy
Telefon: 574
Bizyll-Boten
1 Betranung Lei 12.—

Silberne Hochzeit

zweiter Banater schwäbischer Familien in Amerika.
Aus Cincinnati wird uns geschrieben: Am vorletzten Sonnabend feierten unsere gutbekannten Landleute, Herr Peter Wolfram aus Hahfeld und Frau Katharina Wolfram geb. Simpl, aus Beschenowa, in ihrem schönen Heim ihr silbernes Hochzeitjubiläum, aus welchem Anlaß das Jubelpaar von vielen Freunden und Bekannten beglückwünscht wurde.
Wie wir im „Heimatbote“ lesen, gab es auch in Chicago eine schöne Hochzeitsfeier. Dort feierten im Kreise zahlreicher Freunde am 13. Juni Herr und Frau Stefan Fisch, geb. Riflor, aus Orzechdorf ihr silbernes Hochzeitfest, an welchem sich einige Duzend „Hochzeitsgäste“ beteiligten und bei den Klängen der Scholz'schen Musik bis zum Morgen grauen tanzten.

Jubiläum des Pfarrers von Genet.

Der Pfarrer von Genet, Emmerich Denis, begeht in diesem Jahre sein 25-jähriges Priesterjubiläum. Denis wurde im Jahre 1901 zum Priester geweiht, war als Kaplan in Stibol'sgnab, Deutschgernya, Biled und Ranssebesch tätig und wurde vor 23 Jahren zum Pfarrer von Genet ernannt.

Kühles Wetter in Giebenbürgen

Wie man uns aus Marienburg schreibt, ist nach der 14-tägigen schrecklichen Hitze Regenwetter eingetreten und die Luft ist berart abgekühlt, daß man abends schon Herbstkleider anziehen muß. Ansonsten ist das kühle Wetter besonders für den Mais sehr gut, nur sehnt man sich schon wieder nach etwas wärmeren Tagen.

11-jähriger Knabe in Zimandul-nou an Tollwut erkrankt

In der Gemeinde Zimandul-nou hat sich ein sehr trauriger Fall zugetragen. Der 11 Jahre alte Waisenknabe Michael Balogh wurde vor einigen Tagen von einem Hunde gebissen. Die Tante, die den Kleinen betreut, maß dem Biß keine besondere Bedeutung zu. Der Kleine spielte dieser Tage auf der Straße mit mehreren seiner Altersgenossen, als er plötzlich wie wild um sich zu schlagen begann, mehrere Kinder verletzte

und ein kleines Mädchen biß. Darauf rannte der unglückliche Knabe davon und wurde erst am 3. Tage aufgefunden. Man hatte angenommen, daß an dem Knaben die Tollwut ausgebrochen ist. Diese Annahme war irrig, da der Kleine aus Furcht vor Strafe, weil er ein Mädchen gebissen hatte, davongelaufen war. Das Mädchen und der Knabe wurden in die Pasteuranstalt nach Klausenburg gebracht.

Betrunkener Chauffeur

Verursacht die tödliche Autokatastrophe in Urad.

Wir berichteten in unserer letzten Folge, daß in Urad eine ältere Frau von einem städtischen Rehricktauto zu Tode geräbert wurde. Die Untersuchung stellte nun fest, daß das Opfer mit der 74-jährigen Frau Maximilian Adamovici identisch ist. Ferner wurde festgestellt, daß der Chauffeur des Autos George Hanga, betrunken war. Der betrunkene Chauffeur lenkte den Wagen auf den Gehsteig und überfuhr dort die unglückliche alte Frau. Chauffeur Hanga wurde verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert, die gegen ihn das Verfahren wegen fahrlässiger Menschen-tötung einleitete.

Der beste Springer.

Das große graue Rängurus Nord-Kaukasien hat sicher den Rekord im Hochsprung für die Säugetiere inne. Obwohl es etwa 90 kg wiegt, hat man Beispiele, daß es auf der Flucht vor den Jagdhunden über 3 1/2 m hohe Bäume gesprungen ist.

Sanktanner Landwirt in Urad bestohlen.

Dem Sanktanner Landwirt Georg Schmidt ist in Urad ein großes Unglück zugestoßen. Es wurden ihm nämlich vom Lastauto, währenddessen er in einem Geschäfte weilte, Waren im Werte von mehreren tausend Lei gestohlen.

Neuestes von der Olympiade

Gewichtheimer von Deutschland gewonnen.
In der Deutschlandhalle wurden das Gewichtheimer ausgetragen, wobei Olympiasieger Manger (Deutschland) mit 410 Kilogramm wurde, 2. Wenica (Tschechoslowakei), 3. Luhaer (Estland).
Im modernen Fünfkampf wurde Olympiasieger Handrid (Deutschland), 2. Leonhardt (USA), 3. Abba (Italien).
Im Damensflorett siegt Ungarn.
Im Damensflorettfechten wurde

Olympiasiegerin Helene Glet (Ungarn), 2. Preis (Österreich), 3. Helene Mayer (Deutschland).
Deutschland gewinnt Speerwurf.
Im Speerwerfen wurde olympischer Meister: Stöck (Deutschland mit 71.84 Metern, 2. Nilannen (Finnland), 3. Loivonen (Finnland).
Rumänien und Ungarn im Handball geschlagen.
Die ungarische Handballmannschaft wurde von Deutschland mit 23:0, die rumänische von Österreich mit 16:3 abgefertigt.

Kulturarbeit in Ferdinand

Aus Ferdinandsberg wird berichtet: Die Zeitung des kürzlich gegründeten Deutschen Kulturvereines veranstaltete einen Theaterabend. Vorgetragen wurde: „Die Römerin“ u. „Der Feuerlärm“, Beide Stücke hat S. Katona geschrieben. Mitgewirkt haben: Julius Katona, Longi Haluska, Elisabeth Orsari, Abela Burlan, Marie Anger, Silbe-gard Stenitschner, Egon Spanil, Adolf Meistersching, Arpad Katona, Anton Stein-techner, u. Karl M. Katona. Sämtliche Darsteller haben sehr gut gespielt und verdienten verdienten Beifall.

Ausgiebiger Regen

in Deutschsanktpeter.
Wie man uns aus Deutschsanktpeter berichtet, ging dort dieser Tage ein ausgiebiger Regen nieder. Dadurch wurde der Schaden, welchen die Hitze in den letzten Tagen des vergangenen Monats in den Maisfeldern und Gemüsegärten verursachte, wieder gutgemacht.
Wichtig für militärpflichtige Hochschüler.
Jene militärpflichtige Jünglinge, die wegen Studien um Aufschub einkommen wollen, werden aufmerksam gemacht, ihre dienstbezüglichen Gesuche und Dokumente bis zum 30. August beim zuständigen Ergänzungsbefehlshaber einzureichen, da sie im entgegengekehrten Fall am 1. November einberufen werden.

Codesfälle

Gestorben sind: In Deutschsanktpeter das 20-jährige Mädchen des Ehepaars Willy und Marianna Schmitz; in Urad bei Hauptfeld Frau Katharina Kuberman geb. Hoff im 28. Lebensjahre.

„Petroşani“ S. A. R. CORNEL CINGHITA
Generalvertreter: **Autocalor**
Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikohle, Briketts
ORIGINAL-GRUBENPREISE
Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industrien.



Sogar im Schnitt
Während der Mittagspause vertieft er sich noch einmal gründlich in seine Zeitung, denn er will überall mitreden können — und wer die „Kraider Zeitung“ zum geliebten Lesezeug wählt, ist ja auch stets auf dem Posten!
Dabei gehört der Bezug eines guten Blattes nicht nur zu den Notwendigkeiten, sondern auch zu den Annehmlichkeiten des Lebens — mit der „Kraider Zeitung“ verbrachte Stunden sind erlesene reiche Stunden, weil sie leicht verständlich geschrieben ist und ihren Lesern immer ein genaues Bild über die Ereignisse in aller Welt gibt.

„Büchertisch“

Eine Freude für jung und alt:
Schreibers Mobellernmappe „Das Olympische Dorf“. Enthaltend 1 farbigen Bauplan, 12 farbige Baubögen, Flaggentabellen und 12seitiges Textheft. RM 2.75 Verlag S. V. Schreiber, Gillingen a. R.
Nach Erledigung von einigen leichten Klebearbeiten erhält man eine prächtige, naturgetreue Wiedergabe des Olympischen Dorfes, die noch in späteren Zeiten immer wieder die Bewunderung des Beschauers erregen und die Erinnerung an die 11. Olympischen Spiele 1906 in Deutschland wach halten wird.

Jagd auf Eisbären

Mit einer Körperlänge bis zu fast 3 Meter, einem Gewicht bis zu 800 Kilo, mit seinen ungeheuren Kräften und seiner Geschwindigkeit im Laufen und Schwimmen ist der Eisbär das stärkste Tier der nördlichen Polarzone. Im höchsten Norden unserer Erde streift er, unbetrübt durch Schneewetter und Kälte, über Sand und Eis, schwimmt und taucht stundenlang im Meere, läßt sich von Eisbroschen weithin führen. Robben u. Fische sind seine Nahrung.
In Eisbären bringen die Bärtinnen in der kältesten Jahreszeit zwei bis drei Junge zur Welt, und früher als alle Raubtiere müssen die Eisbärenjungen die Mutter auf Beutezügen begleiten. Die Jagd auf den Eisbär, vor allem auf das Jungtier, ist besonders schwierig. Die neueste Nummer (Nr. 27) des „Illustrierten Blattes“ (Frankfurt a. Main) gibt über diesen Eisbärenfang einen aufregenden Lesebericht. Der Zeichner Stamm erfreute mit einer lustigen Bilderfolge über den neuen Zeppelinhafen in Frankfurt a. M. Die historische Serie „Europäische Fürstentümer — damals“ veröffentlicht den Prozeß der Prinzessin Luise von Koburg und die Ermordung der Königin Draga und des Königs von Serbien. Diese besonders reichhaltige Ausgabe des „Illustrierten Blattes“ ist überall für 20 Pfennig erhältlich.

Frankösischer Außenminister

für Verständigung mit Deutschland.

Paris. Außenminister Delbos hielt im Außenaußschuß der Kammer eine große Rede über die außenpolitischen Ziele Frankreichs und betonte, daß Frankreich in erster Linie die Gewährleistung des Weltfriedens und die Verwirklichung der Sicherheit anstrebt. Frankreich müsse auch die guten Beziehungen zu England pflegen, denn die beiden Staaten können den Ausbruch eines neuen Krieges verhindern. Deutschland gegenüber wird eine verständliche Politik betrieben und die Verständigung mit dem Reich angestrebt.

Brieflaubenzucht verboten

Bucuresti. Der Generalstab bereitet einen Gesetzesentwurf vor, laut welchem Privatpersonen das Züchten von Brieftauben verboten ist. Ebenso wird auch die Jagd auf Tauben strengstens verboten werden.

Zur Bauzeit offerieren wir:

La Sabarauer Stuck, Zurbauer Zement, Gips, Stuckaturrohre, Koller- und Dachpappen, Deckziegel

Simon Reiter jun.

Timisoara, Piata M. Anesti 1. Telefon 228.

BUZIAS HEILBAD
DAS RUMÄNISCHE NAUHEIM

Salz- und eisenhaltige intensivste radioaktive Kohlensäurequellen mit sicherem Erfolg bei

HERZ-KRANKHEITEN
aller Art, Aderverkalkung, Gicht, Rheuma, Blutarmut, Nervenleiden, bei allen

FRAUENLEIDEN
bei akuten und chronischen Infektionsleiden und Vergiftungen, Nieren- und Blasenleiden, Prostatawucherungen usw. Natürliche abstuftbare Kohlensäure-, Salz- und Eisenbäder. Trinkkuren. Billige Küche, erstklassige Hotels, Diät Pensionen zu mässigen Preisen. Moderne Schwimmbasins. Auf den Linien der CFR. Ermässigung. Ständige Militärmusik. Pauschalkuren durch die „Europa“-Reisebüros.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Mit Prospekt und Aufklärung dient gerne Muschong Heilbad A.-G. Buzias. Badedirektion Buzias (Banat).

Gute Ernte, aber kein Erntefest in Alexanderhausen

Wegen einigen Herrschen ist die Bevölkerung gesplittert.

Aus Alexanderhausen wird uns über folgende traurige Zustände berichtet: In den schwäbischen Gemeinden werden Erntefeste gefeiert. Bei uns hat man für so etwas wenig Sinn, obwohl unsere Gemeinde im Ernteergebnis an erster Stelle steht. Bei uns wird politisiert und man streitet sich wegen einigen Herrschen herum, die sich nicht vertragen können. Da nun jeder Herrscher einige Anhänger hat, so ist unsere Bevölkerung in Gruppen und Grüppchen gesplittert, wie noch nie.

Früher gab man immer den Sozialdemokraten die Schuld, wenn in der Gemeinde etwas nicht klappte. Diese Partei ist längst aufgelöst und die Uneinigkeit ist größer als je. Sogar in jenem Lager, wo angeblich dieselbe Weltanschauung herrscht, gibt es zwei Parteien, die sich bis

aufs Messer bekämpfen.

So wenig Erfreuliches vom politischen Felde, wo nur das Unkraut des Hasses und Zwietracht wächst, zu berichten ist, kann vom Felde des Bauernleides umso Erfreulicheres berichtet werden. Der Drusch ist so ziemlich in der Hälfte. Weizen gibt es vom Joch 12-16 Mtz., Gerste 15-20 Mtz. Hafer wurde noch nicht gedroschen, wird aber auch ein reichliches Erträgnis bringen. Die Haupternte ist bei uns die Kartoffel. Es gibt 70-100 Mtz. pro Joch, leider aber ist der Preis sehr gering. Käufer werden gesucht und können bei Johann Keller, Kartoffelhändler, Sandra (Jud. Timis) anfragen.

Glume-Kaffee, Tee und mehrere andere Lebensmittel-Spezialitäten immer frisch zu haben in Arab, Piata Uram Janca No. 17.

Die beste...


Das geeignete Hilfsmittel für die Hausfrau zur Konservierung und Frischerhaltung von Früchten u. Fruchtsäften

Solkylsäure-Präparat

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. (Apotheken, Drogerien, Lebensmittel-Geschäfte)

Der Name „Bayer“ und das Bayer-Kreuz verbürgen gleichbleibende einwandfreie Qualität

BAYER

14-jährige Mutter

mit zwei Kindern.

Die jüngste Mutter in Mexiko zählt 14 Jahre und hat bereits zwei Kinder, von welchen das eine einjährig, das andere ein halbes Jahr alt ist.

Der Älteste Mann der Welt

wurde anscheinend erst jetzt wirklich entdeckt. Er ist angeblich neulich im Alter von 176 Jahren gestorben, und zwar in Kuala-Bampur auf den malaischen Inseln und hörte auf den Namen Haj Darum.

— 50 —

man zu leicht auf unsere Fahrt kommen. Mit dem Geld des Hamburger können wir schon eine Weile auskommen. Morgen in aller Frühe fahren wir weiter — denkst du nicht auch?

„Wir ist alles recht, was du bestimmst, Kage! Nur Lieb muß du mich haben, alles andere ist mir gleichgültig!“

„Als ob ich mir diese Liebe aus dem Herzen reißen könnte. Es wäre viel besser für mich, wenn es anders wäre. Ich liebe dich bis zum Wahnsinn; ich komme nicht von dir los...“

Beiden schäuflich, hemmungslos überfiel sie ihn wieder mit ihren Küssen.

Magdalens schlug die Augen auf und konnte sich im ersten Moment gar nicht besinnen, wo sie eigentlich war.

Ihr Kopf war schwer, ihre Augen lagen tief und schmerzhaft in den Höhlen. Was war das nur mit ihr?

Sie fühlte sich körperlich wie zerfallen und sog erschauernd das Deckbett bis an den Hals.

Wo blieb nur Joe? Ja so, die war ja mit ihrem Bruder in die Stadt gegangen; sie selbst hatte ihr Urlaub gegeben.

Magdalens sah auf die Uhr. Berührt fuhr sie dann in die Höhe. Mein Gott, es war schon Mittag vorüber. So lange hatte sie geschlafen?

Sie taumelte, als sie auf den Füßen stand und zur Waschklosetto hinüberging. Wie erschöpft, mußte sie sich festhalten.

Was war nur mit ihr los? Das Zimmer tanzte vor ihren Augen; es sah aus, als ob der Spiegel auf sie niederkürzte.

Sie fühlte sich hundeleid.

Langsam klebete sie sich an.

Als sie hinauskam an die frische Luft, wurde ihr ein wenig wohler. Sie frühstückte eine Kleinigkeit, dann lag sie an Deck, lang ausgestreckt auf einem Liegestuhl.

Zuerst war sie allein, dann setzte sich eine alte Dame zu ihr, Frau Geheimrat Stiebler, die Magdalens ganz gut leiden mochte.

„Nun, Madame Winters, haben Sie es auch vorgezogen, nicht in die Stadt zu gehen?“

„Ja, gnädige Frau! Ich bin zu müde von dem Ball. Ich mußte mich zuerst ausruhen.“

„Wir haben ein wenig viel gesehen in der letzten Zeit. Man ist fast überfüllt. Die Ruhe auf dem Schiff tut einem wohl. Was sagen Sie übrigens zu Doktor Richter, Madame Winters?“

Magdalens horchte auf. Dann fragte sie:

„Was ist mit ihm, gnädige Frau?“

„Das wissen Sie nicht? Er hat heute morgen das Schiff verlassen, um mit der Bahn nach Hause zu fahren.“

(Fortsetzung folgt.)

Das grosse Los

ROMAN VON MARGARETE ANKELMANN.

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und dieses Ehepaar, das sich unter dem Namen Tartou eingetragen hatte, schien nicht zu knausern. Ohne zu feilschen, hatten die neuen Gäste den horrenden Preis akzeptiert, den der Wirt für das reparaturbedürftige Zimmer berechnet hatte. Sie hatten sogar gleich gezahlt, da sie morgen in aller Frühe weiterreisen wollten.

Joe warf in weitem Bogen den Hut vom Kopfe, als Titus die Zimmertür hinter sich verriegelt hatte. Alles war bisher gut gegangen. Sie hatte nichts weiter vom Schiff mit sich genommen als ihren kleinen Koffer, den sie bei allen Landausflügen bei sich hatte. Jeder Argwohn war auf diese Weise vermieden worden. Das, worauf es vor allen Dingen ankam, führte Titus in seiner Aktentasche mit sich.

„Ach, Titus, es ist doch gut, daß es Flugzeuge gibt. Wenn es mir auch ein wenig sonderbar zumute ist. Ich kann den Abstieg noch immer nicht gut vertragen.“

„Oh, Kage, das tut mir leid! Aber komm her, ich will dich wieder gesund küssen...“

Er riß sie so heftig in seine Arme, daß sie einen Wehlaut von sich gab, obwohl seine brutale Liebesäußerung sie beglückte.

„War ich zu grob, Kage? Aber, sieh her, ich bin so glücklich, daß ich dich endlich wieder einmal in den Arm nehmen kann. Lange genug hab' ich danach gehungert; halb verrückt hast du mich gemacht mit deinen raffinierten Kleibern. Du... du...“

„Das jetzt, Titus! Wir haben anderes zu tun. Jetzt ist keine Zeit zum Küssen. Wir müssen unsere Beute berechnen. Was meinst du, was die Lippmamsell für kreisrunde Augen machen wird, wenn sie ihre Schatulle öffnet?“

„Sag, Titus, bin ich nicht tüchtig? Ist meine Arbeit nicht bewunderungswürdig? Sag mir, daß ich eine Genie bin auf meinem Gebiet...“

Fordernd stellte sie sich vor ihn hin. Ihre Augen sprühten, leberten nach Anerkennung.

„Es gibt keine, die dir das nachmachen wird, Kage!“

Wieder umschlang er sie, und willig ließ sie sich jetzt küssen. Auch ihr Blut brannte nach seinen Liebeslungen. Doch schnell besiegte die Sadgier ihre Lust. Ernüchtert stieß sie den Mann zurück und nahm die Aktentasche vom Bett, wohin sie Titus geworfen hatte.

„Gib den Schlüssel her, Titus! Damit wir unsere Kleinodien endlich in Ruhe besichtigen können. Ach, wie freudig ich mich auf die Zeit,

— 71 —

Untersuchung in Sandra

gegen den Lehrer Bades.

Aus Alexanderhausen wird uns geschrieben: Vor einigen Tagen hatten wir eine Untersuchung im Gemeindefaule gegen einer Anzeiger gegen den Lehrer Heinrich Bades. Die Untersuchung wurde angeblich auf Grund einer Anzeige vom Unterrichtsministerium angeordnet. Man sagt aber auch, daß Lehrer Bades die Untersuchung gegen sich selbst verlangte.

Wie es auch immer sei, die Untersuchung wurde vom Schulrevisor Miceşcu vorgenommen. Zuerst wurden die Anzeiger, nachher die Entlastungszeugen verhört, insgesamt 60—70 Mann. Das Ergebnis der vierstündigen Untersuchung, wurde nicht verlautbart, nur hört man, daß es nicht belastend für den Lehrer war, so daß der Schulrevisor seine Bestrafung nicht für notwendig hält.

Die älteste Mutter

in Megilo ist Senora Maria de Jesus Madelona, die 120 Jahre zählt. Ihre jüngste Tochter ist 70 Jahre alt.

Deutsches Krankenhaus

Wittengesellschaft
Timisoara L., Bul. Regina Maria 6
(neben der Synagoge). Telefon: 10—60.
Für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Geisteskrankheiten — modernste hygienische Einrichtungen, freie Kostwahl, neuzeitliches Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Höhenkur, vorzügliche Verpflegung, Stütze nach neuesten Erfahrungen und Grundrissen, Meßendes Salz- und Warmwasser, Sif, Zentralheizung. Mittellose werden gegen Entgelt der Bewilligung kostenfrei behandelt.
Billigste Verpflegungspreise.

Steigerung der Getreideausfuhr

Rückgang der Viehausfuhr

Bucaresti. Auf Grund der aus dem ganzen Lande eingelangten Berichte wird das heutige Erntergebnis als so günstig geschätzt, daß man mit einer Ausfuhr von 100.000 Waggons Weizen, 50.000 Waggons Gerste, 20.000 Waggons Roggen, 15.000 Waggons Hafer und 12.000 Waggons Bohnen rechnet. Der Wert des auszuführenden Getreides wird auf 9—10 Milliarden Lei geschätzt.

So erfreulich die — wenn auch etwas zu hochgespannte — Hoffnung bei der Getreideausfuhr ist, umso beunruhigender ist der Rückgang bei der Viehausfuhr. Die vor kurzem noch sehr rege Ausfuhr nach Italien,

Griechenland und Deutschland ist beinahe gänzlich in Stocung geraten. Besonders beim Hornvieh ist der Rückgang augenfällig. Während wir im Jahre 1935 noch 15.260 Stück Rinder ausfuhrten, wurden in der ersten Hälfte 1936 nur 5099 Stück ausgeführt.

Der wichtigste Abnehmer für Vieh war bisher Griechenland. Da aber die Nationalbank die Ausfuhr in Länder mit schwacher Währung mit allen Mitteln unterdrückt, kommt Griechenland mit einem Jahresbedarf von 25.000—30.000 Stück Hornvieh nicht mehr in Betracht und die Länder mit starker Währung (Eng-

land, Holland, Schweiz usw.) kaufen kein Hornvieh von uns.

Deutschland hat sich zur Abnahme von 80.000 Stück Schweinen und 12.000 Stück Hornvieh pro Jahr bereit erklärt. Die Nationalbank macht aber auch dieses Geschäft unmöglich, weil die Exporteure den Gegenwert der Lieferungen nach Deutschland nur nach vielwöchigen, oft erst nach mehrmonatigen Verspätungen von der Nationalbank ausbezahlt bekommen.

Der Landesverband der Vieherporture wandte sich in einer neuen Eingabe an die Regierung mit der Bitte, die Viehausfuhr endlich von den verschiedenen Einschränkungen zu befreien. Ob diese — vielleicht die hundertste — Eingabe etwas fruchten wird, ist sehr anzuzweifeln.

Auf groben Alog, grober Reil

Der Hamburger Syndikus Gries lernte als Gesandter in Wien den geistreichen Schriftsteller Friedrich von Schlegel kennen. Als sie nach geraumer Zeit einander wieder einmal begegneten, tat der spottlustige Schlegel so, als ob er den andern nicht erkenne. „Nicht wahr“, sagte er unsicher lächelnd, „Sie sind der Syndikus Gries?“ Gries verneigte sich mit Höflichkeit und sagte: „So ungefähr, Herr Friedrich Schlegel!“

Zufolge Auflösung einer Schweizer Grenadin-Fabriksniederlage in Romänien

gelangten wir durch Ankauf in den Besitz des ganzen Lagers, welches vom 29. Juli l. J. beginnend zu Fabrikpreisen zum Verkauf gelangt.

Es ist dies eine besonders günstige Gelegenheit zum Ankauf von

glattfarbigen Grenadinen	pro Meter	von Lei 733
Indathren-Vorhängen	„ „ „	„ „ 60
Vorhangstoffen, weiß u. grün	„ „ „	„ „ 55
Organdinen	„ „ „	„ „ 33
Madeira-Stidereien	„ „ „	„ „ 66

sowie Vorhangstoffen in verschiedenen Breiten, so auch für Geschäftshäuser glatte Grenadine in allen Breiten, Battise und Opale, worauf wir das p. l. Publikum aufmerksam machen u. zur Besichtigung höflich einladen.

Volkswarenhaus, Timisoara L. Piata Unirii 13

POMPIER

der beste Gemüsch-Myopon.
Bestseller: Dikt. Eng. Sprache
Kauf, Str. Corvia 1.

die jetzt kommen wird!

Titus suchte in seiner Manteltasche nach dem Schlüssel. Joe spielte ahnungslos am Schloß, und sie war sehr erstaunt, als es plötzlich von selbst aufsprang. Mit gerunzelter Stirn sah sie in die Tasche. Dann sprang sie mit einem schrillen Schrei in die Höhe.

„Um Gottes willen, Joe, was ist dir?“
Der erschrockene Titus stürzte herbei und blickte entgeistert auf das, was hier vor sich ging.

Joe hatte einen Schlafanzug, ein Buch, Pantoffeln, eine Reisenecessaire aus der Tasche genommen und auf den Boden geworfen. Dann suchte sie weiter — die Tasche war leer.

Wieder schrie sie schrill auf, und im nächsten Augenblick flog Titus die Tasche an den Kopf.

Wie eine Furie rannte Joe im Zimmer hin und her.
„Du Heuchsel! Du Idiot! Du Dilettant von einem Dieb! Und ich, ich habe mir ausgerechnet die Schlafmütze herausgesucht, habe mich mit so einem Stümper zusammengesetzt, der das mühsam zusammengestellte Gut auf solche Weise vergeudet. Wo ist das Geld — he? Wo ist die Tasche?“

Wutentstekt war das sonst so reizende Gesicht. Haß glimmerte aus den schönen Augen.

Auch der Mann war wie gerschmettert von dem Verlust. Er war stumm vor Wut, die durch den Hohn der Frau bis zur Wutglut gesteigert wurde.

„Was suchst du mich an? Kann ich etwas dafür, daß man auf dem Schiff die Tasche vertauscht hatte? Kann ich was dafür, daß dieser Esel von einem Doktor dieselbe Tasche hatte wie ich?“

„Natürlich kannst du etwas dafür. Wo hattest du denn deine Augen, als man das Gepäck des Doktors aus der Kabine holte? Warum hast du nicht aufgepaßt, du Dummkopf?“

„Wäge deine Worte, oder ich schlage dir beim losen Maul zusammen.“

Der Mann brüllte es, in rasender Wut.
Wie eine Raube fauchend, stand Joe plötzlich vor dem Lobenden.

„Mach willst du schlagen, du . . . du . . .“
Im nächsten Augenblick fiel ihre Hand klatschend auf die Wange des Mannes, der gereizt zurückschlug. Während sprang Joe ihn an, krallte sich in sein Haar. Er schüttelte sie für einen Augenblick ab, bis das liebliche Spiel von neuem begann. Die beiden schlugen sich, kratzten sich — bis endlich die Ernüchterung kam und sie einander losließen.

Joe lag schluchzend auf dem Bett. Titus stand am Waschtisch und schloß sein zertrampeltes Gesicht.

„Niemand anders ist an dem Unglück schuld als du selbst!“ sagte er jetzt und wandte sich hinüber zu Joe. „Hättest du nicht solche Eile gehabt und verlangt, daß bis Barcelona alles geschafft sein sollte, wäre alles anders gekommen!“

Joe antwortete nicht, sie schluchzte immer weiter.

„Mein Geld, mein schönes Geld!“ sagte sie dann leise vor sich hin. „Gottlob, daß ich wenigstens die paar Schmucksachen habe, die ich in meinem Koffer versteckte. Nicht einen Sou bekommst du davon, daß du es nur weißt.“

„Ich habe es überhaupt satt, immer mit dir zu teilen, wo ich allein arbeite und du nur den feinen Herrn spielst. Du kannst nichts anderes als das durchbringen, was ich mühsam erbeute. Aber — ich mache einfach nicht mehr mit.“

„Gut, meine Leuere! Ich habe nichts dagegen, wenn wir uns trennen. Ich werde schon für mich sorgen. Und brauche mir dann wenigstens keine Szene mehr machen zu lassen. Aber ich fürchte, lange hältst du es ohne mich nicht aus. Wirft bald wieder zahm werden, mein Kästchen!“

Joe sah den Mann verächtlich an. Eine Weile lag sie still da, dann sagte sie:

„Es hat wirklich keinen Sinn, daß wir uns weiter herumzanken. Wir müssen der Situation klar ins Auge sehen.“

Sie war aufgestanden und hatte ihren Koffer geöffnet. Sie besah sich der erbeuteten Schmucksachen. Dazwischen lagen die fünf-tausend Mark, die Joe damals dem Hamburger Stadtrat gestohlen hatte.

„Du, Titus . . .“
Da keine Antwort kam, wandte sie sich um.
„Ach, du bist wohl trozig?“

„Soll ich vielleicht lächeln, nachdem du mich so zugerichtet hast?“

Sie war vor ihn hingetreten, musterte sein gerschundenes Gesicht.

„Du siehst wirklich schrecklich aus! Armer Kerl! Ach, du . . .“
Wird fiel sie ihm um den Hals, küßte trunken die zertrampelten Stellen seines Gesichts.

„Daß das . . .!“
„Still! Oder ich fange noch einmal an, du. Ist es dir nicht lieber, ich küsse dich heiß? Ach, Titus, was könnten wir jetzt für ein Leben haben, wenn diese Dummheit nicht passiert wäre. Jetzt ist alles verloren. Der Teufel soll diesen Doktor holen. Gib mir jetzt einen Kuss, Titus — schnell!“

Sie bot ihm die Lippen. Er wandte sich schmollend ab.
„Küss! Ich will es!“

„Endlich neigte er sich zu ihr herab, küßte ihren Mund. Im nächsten Augenblick sah sie auf seinem Schoß und umgirte ihn wie eine Raube den Rater. Der Mann hatte allen Groll vergessen in der Glut, mit der ihn diese Frau immer von neuem erfüllte.“

Nach einer Weile der Selbstvergessenheit lehrten sie zur Wirklichkeit zurück.

„Wir müssen verschwinden, Titus!“ sagte Joe. Sie entwand sich ihm und stand auf.

„Ich glaube, wir flüchten am besten in die Schweiz. Hier kann

Thronerzicht der holländischen Königin

London. Königin Wilhelmine von Holland hat den Entschluß gefaßt, im nächsten Jahre zu Gunsten ihrer Tochter Julianna vom Thron abzutreten. Die Verzichtserklärung soll aber erst nach der Vermählung der Thronfolgerin Julianna geschehen.

Baby braucht Kaiser Borag!

*) Noch schädlicher als für den Erwachsenen ist das harte kalkhaltige Wasser für die zarte Haut der Kleinsten. Es kann leicht zu Ausschlägen und Pusteln führen, die das Kind besonders schmerzhaft empfindet. Macht das Wasser weich und mild durch Kaiser Borag, mischt täglich ins Wasser! Scht nur in der roten Schachtel, niemals ausgewogen!

Berschiebung der Landwirtschaftskammerwahlen

Bucuresti. Wie bekannt, hat die Regierung die Landwirtschaftskammerwahlen teils für den 12., teils den 30. August festgesetzt.

Mit Rücksicht darauf, daß bis dahin die Landwirte ihre Arbeit noch nicht beendet haben, streben alle Oppositionsparteien dahin, daß diese Wahlen erst im Herbst stattfinden sollen.

Man meint, die Regierung werde diesem Wunsche nachkommen.

Rückblick auf die Sommermode



Senffarbenes Kaschmirl mit andersfarbiger Taftschärpe und neuartigem Kermelanfaß. Bunter Beher-Schnitt 25.808 für 84-92 cm Obw. — Aus der Monatschrift „die neue Linie“. Preis 1 Mark überall erhältlich — oder gegen Nachnahme direkt vom Verlag Otto Beher, Leipzig.

Trauungen u. Verlobungen

Verlobt haben sich: In Deutschsanktpeter Balzhafar Berenz mit Frä. Katharina Berenz; in Martensfeld Josef Junter mit Frä. Regina Pfanner.

In Simbolia wurden getraut: der Gewerbetreibende Josef Georg Ehling mit Frä. Emilie Rathes und der Privatbeamte Nikolaus Augustin mit Frä. Helene Franl.

Kurzliche Nachricht

*) Dr. Ernst Thau, Spezialist für Innere Krankheiten, ist heimgekehrt und ordiniert wieder. Arab, Str. Cicio Pop No. 4. Telefon: 563.

Benader Betreibemachi

Wittwagen 77er mit 3 Prozent 200, Newwagen 80er mit 3 Prozent 400, Wals 200, Giele 200, Werke 200, Geler 200 bei 100 Mio.

Das Kartenspiel in Gasthäusern etc. wieder gestattet

Was mit dem Gesellschaftskartenspiel geschieht, ist das reinste Paar- oder Unpaarspiel. Bald ist es gestattet, bald verboten, je nach dem, ob der Referent oder Gegenreferent obenauf ist.

Vergangene Woche fuhr das Verbot des Kartenspiels wie ein Blitz aus dem unheilswangeren Verordnungsgebäude auf die Kartenspieler

nieder. Mariage, Taroc, Mabriß usw. wurde neuerdings als Verbrechen wider die Gesellschaftsordnung erklärt.

Der Schreck über das Verbot dauerte zur Freude der Kartenspieler nicht lange, denn das Ministerium hat das Verbot zurückgezogen und das Gesellschaftskartenspiel, Römmit usw. ist wieder erlaubt.

„Verkehr imricht“ in englischen Schulen



Unser Bild zeigt eine Szene aus dem Hof einer Volksschule in Middlesex, wo ein als Verkehrspolizist verkleideter Schüler

seine Kameraden im vorschrittsmäßigen Ueberqueren der Straßen unterrichtet.

Es gibt 246.000 landwirtschaftliche Genossenschaften

Es gibt 246.000 landwirtschaftliche Genossenschaften mit 27 Millionen Genossenschaftlern. In Europa sind hievon 144.000 Genossenschaften. Deutschland steht mit 36.000 Genossenschaften unter den Ländern Europas weitaus an der Spitze. Während diese 36.000 deutsche Genossenschaften 3,6 Millionen Mitglieder in ihren Reihen zählen, haben die 70.000 indischen Genossenschaften nur knapp 2 Millionen Mitglieder. In der langen

Liste der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Internationalen Jahrbuch der Genossenschaften des Internationalen Arbeitsamtes fehlt kaum ein Land. So ergibt sich das Bild einer weltweiten Verbreitung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens, das in Deutschland seine entscheidende Form erhielt. Die Angaben über Sowjetrußland sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Der Gipfel des Respektes

Der Herzog von Nibernais hatte einen Beamten, den er hochschätzte und dem er besonders zugetan war. Als dieser sterbenskrank darniederlag, begab sich der Herzog in sein Zimmer und erkundigte sich persönlich nach seinem Befinden. Der Sterbende richtete sich voll Bewunderung über die große Ehre, die ihm damit widerfuhr, mit Anstrengung in die Höhe und sagte mit dem Ton der tiefsten Demut:

„Ach, gnädiger Herr, nehmen Sie es mir nicht übel, wenn ich in Ihrer Gegenwart sterben muß!“

Der Herzog verneigte, im höchsten Grade gerührt:

„Gentieren Sie sich bitte nicht, mein bester Freund!“

Und der säumte nicht, von der gültigen Erlaubnis seines Herrn Gebrauch zu machen, lehnte sich zurück und starb.

„CORVIN“

Immobilien-Verkehrs-Agentur, Arab, Bulevardul Carol I. Nr. 71. Telefon 574. Wenn Sie Ihr Kapital gut verzinsen wollen, kaufen Sie ein Wohn- oder Zinshaus, Villa, größeren oder kleineren Grundbesitz in Arab, oder Umgebung von Arab. Häuser von 35.000 Lei aufwärts, Haus mit Grundbesitz von 100.000 Lei aufwärts. Besuchen Sie uns unbedingt in unserer Kanzlei, damit Sie unter den mehr als 300 zu verkaufenden Immobilien wählen können. Wir vermitteln billiges Bank-Darlehen.

Georg Van Schweißt elektrisch alles

Dieselmotoren, Dieselmotorzylinder- und Köpfe, Feuerbüchsen, Kessel usw. — Auch an Ort und Stelle. Allelei Maschinenreparaturen und neue Konstruktionsarbeiten.

Limfoara II, Str. Baba Dochia 10 (gew. Gießerei Werkstätte) Tel. 1-43

Um ein glückliches Alter zu haben

*) muß vor allem den Krankheiten, die den Körper schwächen, vorgebeugt werden. Am meisten zu befürchten sind darunter unzweifelhaft die Erkrankungen der Harnwege. Der ältere Mensch verspürt in erster Reihe meistens des morgens ein Bedürfnis des Häufigen Urinierens. Die Entleerung ist darauf eine sehr langsame. Dies bedeutet eine Hypertrophie der Prostata. Deren übergroßer Umfang und Gewicht können ernste Folgen haben, wie Retention und Inkontinenz des Harns. Wenn Papeol rechtzeitig genommen wird, können oft Operationen vermieden werden. Es gibt kein wirksameres Heilmittel zur Lösung der Schleimhäute, zur Beseitigung von Infektionen und zur Stärkung des Organismus. In Form von Pillen in den Verkehr gebracht, ist Papeol sehr leicht zu nehmen und entspricht allen. Uebrigens ist es völlig unschädlich für die Nieren.

Es ist ein Chateau-Produkt, eine Marke, die Vertrauen genießt, und wird in den Laboratorien des Urologens unter der wissenschaftlichen Leitung des Professors Pouchet, Mitglied der Medizinischen Akademie, unterstützt von 26 Ärzten und Apothekern, erzeugt.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Pensionsanzahlung in Arab

Die Araber Finanzverwaltung teilt mit, daß die Auszahlung der Ruhegehälter in folgender Reihenfolge vorgenommen wird: Am 7. August Militär- und Invalidenpensionen, und die Zivilpensionen mit dem Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, am 8. F, G, H, I, K, L, und M. Am 10. N, O, P, R, S, T, U, V, W, Z.

Rachitichweih in Deutschsanktpeter.

Aus Deutschsanktpeter schreibt man uns: Ein Teil der Jugend veranstaltete im Wittenbinder'schen, die Gewerkejugend aber im Eis'schen Gasthause eine Rachitichweih, die sehr gut besucht war. Im Eis'schen Gasthause spielte die Merzdorfer Feuerwehrtabelle.

Hagel im Araber Weingebirge

Im Araber Weingebirge fiel dieser Tage ein Hagel, der in den Weingärten von Galsa, Siria und Cobasina einen Schaden von 25-30 Prozent verursachte. In Musca ist dieser Schaden noch größer.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt, Wien V., Radio Ringstraße 71.

Sonntag, 3. August. Bucarest: 18.15 Leiche Wusli, 19.00 Vortrag, 20.35 Aus Salzburg. — Olympia-Sender: 7.00 Olympische Fanfaren, dann anschließend Olympieberichten und Zwischenmusik, 21.00 „Die Fledermaus“. — Wien: 9.30 Ratgeber der Woche, 12.00 Für das Landvolk, 16.15 Eltern und Kinder, 18.15 Olympieberichte, 21.35 Aus Salzburg. — Budapest: 10.30 Nachrichten, 16.00 Für Landwirte, 22.00 Olympiebericht, 23.00 Nachrichten.

Montag, 10. August. Bucarest: 18.00 Konzert, 19.00 Vortrag, 21.25 Beethoven-Serenade. — Olympia-Sender: 7.00 Olympische Fanfaren, dann anschließend Zwischenmusik und Berichte aus dem Stadion, 22.00 „Gerales“ Oratorium. — Wien: 10.20 Marktberichte, 26.45 Jugendsunde, 17.10 Abmeterspuren in Oesterreich, 20.10 Bauernhochzeit im Salzammergut. — Budapest: 13.00 Konzert, 21.10 Olympiebericht, 21.35 Konzert.

Dienstag, 11. August. Bucarest: 18.00 Schallplatten, 19.00 Vortrag, 21.30 Nachrichten. — Olympia-Sender: 7.00 Olympische Fanfaren, 8.30 Olympia-programm anschließend Zwischenmusik und Uebertragung aus dem olympischen Stadion. 21.10 Unterhaltungskonzert. — Wien: 10.00 Marktberichte, 12.20 Was im Haushalt, 18.40 Sommerkonzert und Jugendsunde. — Budapest: 13.00 Nachrichten, 21.10 Olympiebericht, 21.35 Konzert.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleine Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratzentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 30 Lei.

Wir suchen einen zuverlässigen Herrn, für dessen Wohnort mit größerem Umkreise sofort eine Kleinfabrik errichtet wird. Bewerber hätte unter Leitung der Direktion insbesondere die Warenabteilung (kein Laden) zu bewerkstelligen. Beruf und Wohnort unerheblich. Dauereinkommen bei 12.000 monatlich. Offerte unter Adresse „Postfach 187“ in Klagenfurt (Österreich).

Intelligente, deutsche Frau, auch romanisch- und ungarischsprechend, in allen Zweigen der Hauswirtschaft, Kindererziehung, Krankenpflege versiert, sucht Stelle ab 15. September. Geht auch aufs Land. Adresse in der Administration des Blattes.

Schöne Zweijimmervohnung, in der Nähe der Textilfabrik, für 1. Oktober gesucht. Angebote unter Chiffre „Textilmeister“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Lei per Bogen zu haben, in der Druckerlei der „Arader Zeitung“.

5 Stück Porzellan-Teller, 10 Wochen alt, zu verkaufen in Arad-Sega, Str. Brancoveanu 18.

Suche Stelle als Kinderfräulein zu einem Kind von 3 Jahren aufwärts, für sofort. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arad, Piata Piebnei 2.

Wir verkaufen: Eisenerkore, Eisentreppe, Wandstühleisen, Chamottesteine. Informationen sind zu erhalten von: „Pericles“ A. A., Lileagd (posta gara) (Jud. Bihor). 848.

Deutsche Frau sucht Stelle als Wirtschaftlerin. Adresse: Theresia Kung, Macea Nr. 185 (Jud. Arad).

7 Stück engl. Teller, 8 Wochen alt, zu verkaufen in Arad-Gradište, Str. Hortensie No. 24.

Häuserpreise sind gefallen!

Wenn Sie dennoch Ihr Haus verkaufen müssen, suchen Sie wenigstens am meisten Interessierten, der noch am ehesten einen guten Preis zahlt. Vermelden Sie auch alle Verkaufskosten. Es ist Ihnen dies leicht möglich, wenn Sie sich der Hilfe der kleinen Anzeigen in der anerkannt wirksamen „Arader Zeitung“ bedienen, weil die Vermittlung durch die kleinen Anzeigen in der „Arader Zeitung“ immer billiger ist, als jene durch Agenten etc.

Brennholz, Kaminholz, eigener Schlag, in Waggonsladungen, zu prompter Lieferung zu haben bei: Gimmerschlag Szabo, Holzhandlung, Szabo (Jud. Timis-Lorontal).

Traktat bringend zu kaufen gesucht. Anzumelden bei Corvin, Agentur, Arad, Bulev. Carol I. No. 71. Telefon: 574.

CB-Pflöge, Streichstimmung, geeignet auch für Blasmusik, Wienerstimmung, zu verkaufen bei Georg Leichert, Aradul-Nou, Holzgasse 18.

Milchblätter, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsabrechnung sind zu haben im „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piata Piebnei 2.

Wegen Ueberflutung nach Budapest verkauft verschiedene Möbel, guterhalten und rein. Johann Czeyda-Vommerheim, Aradul-Nou, Str. Banatului (Hauptgasse) No. 187.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmesskunst, gegen Voreinsendung von 40 zu zahlend 8 Lei Porto, zu haben beim Verleger: Johann Kilmann, Sandra (Jud. Timis-Lorontal) oder in der Verwaltung unseres Blattes.



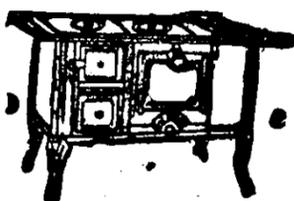
Neuere Weltrennen eingelangt!

Opel, Silber, Crom-Fahrräder, mit Doppelschraubsystem, in wundervoller Ausführung und unübertrefflicher Qualität.

Auch haben wir: „Raumann“, „Steier“, „Wassentab“, „Ruch“, „Bride“, „Dirlopp“ und „Styria“-Fahrräder auf Lager. Fahrrad-Gummis in großer Auswahl. Günstige Zahlungsbedingungen.

Sigismund Hammer und Sohn

Arad, Bulev. Regele Ferdinand 27.



Qualitäts-Sparherde

Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde

Desider Kálmán

Spezial Sparherdebetrieb.

TIMIȘOARA, Bulevard Carol 40.

Die weltberühmten

original „MELICHAR“-Säemaschine

Öffelradsystem „Anticum“-Drill sowie „Imperatore“, kombiniert mit Düngestreuer (säet und bündelt in Reihen) sind vom Lager in jeder Größe und Reihenweite zu den billigsten Preisen und Bedingungen, bei der Generalvertretung für Banat zu haben:

„Industria-Economia A.G.“

Timisoara IV., Bratianu-Gasse 34, nächst dem Hauptbahnhof. Telefon 914.



Székely hilft allen Zugleidenden

Kunststoffe, orthopädische Artikel.

Plattfußeinlagen erzeugt

Székely B.

Protes-Berte

TIMIȘOARA

Bulev. Berthelot Nr. 8-10

Artsche Gummistricke stets lagernd.



Eberhardt-Pflüge

die führende Weltmarke

Weiß & Götter

landw. Maschinenfabrik

Timisoara IV., Herreng. 30.

Telefon: 21-32.

„Eberhardt“-Pflüge

sind im Arader u. Bihorer Komitat zu haben nur bei

„Seldau“ S. Gündisch, Arad, Str. M. Stanescu Nr. 9

In Sibiu-
bürgen bei:

Christian Lang,

Dumbraveni-Albarelkabad (Jud. Timis-Lorontal).

Endlich

Hilfe gegen Trunksucht!

Verlangt kostenfreie diskrete Information und Probe von:

Farmacia „Maria“

Carani, Jud. Timis-Lorontal.

Dipresse

Komplette, oder teilweise Einrichtung für bürftlichen Gebrauch laufe ich, aber nur in tadellosem Zustande. Detaillierte Antwort wird in romanischer Sprache erbeten, mit Angabe der Marke, der Leistungsfähigkeit etc.

Adresse: Ionel Dobrescu, Com. Carpinis, Jud. Sambotia, Gara Litu.

Hofherr-Schrank-

Gäemaschine

Titania-Milchseparatoren

Orig. Bad-Pflüge

und sämtliche Bestandteile

Gründ-Treure

und alle sonstige land. Maschinen ständig am Lager zu günstigen Preisen zu haben bei

Eduard Karner

A.-G., Timisoara IV., Str. Ion Bratianu No. 41.

Gegründet 1890 Tel. 8-90

Rundmachung

Die Kreuzstättener Hutweibegeellschaft verkündigt am 16. August l. J. nachmittags 2 Uhr zwei ausgemessene Stiere.

Die Verwaltung.

GESCHENKE

Prima Uhren, Schmuck und Grabenwaren, sowie deren Reparaturen bei:

CSÁKY, Uhrmacher und Juwelier, Arad (Hauptstraße). — Beste Einkaufsstelle für Consum- und Industriemittel!

Billige Sommerfrische in Caspau

(Jud. Arad), Tägliche Pension (dreimalige Mahlzeit, Wohnung) pro Person nur bei 70. Nähere Auskunft erteilt: Sandor Ivan & Co., Arad, Bulev. Regis: Maria No. 18.

Ihre Drucksorten

werden schnell sachmännisch sehr hübsch und billig hergestellt in der

Buchdruckerei „Phönix“

Arad, Piata Piebnei